

Sonntag, 10.09.2006

DRUCKEN

Begeisterung pur beim 3. Marathon



Ein spektakuläres Bild ist der Start der Mountainbiker am Sonntagmorgen. (WR-Bilder: Mertens)

Plettenberg. (HH) Das 3. Int. P-Weg-Marathon-Wochenende ist bei herrlichem Sonnenwetter perfekt gelaufen. Rund 2000 Teilnehmer waren wieder voll des Lobes über die Strecke und die Organisation. 950 Helfer betreuten auf den bis zu 85 Kilometer langen Wettbewerben die Läufer, Walker und Mountainbiker. Der größte Beifall kam von den Bürgern, die unterwegs und im Ziel jeden, auch den letztplazierten Teilnehmer

begeistert anfeuerten.

Das bislang größte Starterfeld der P-Weg-Geschichte hatte sich am Samstag und Sonntag auf die Ultra- und Halbmarathonstrecken gemacht. Was den Belgiern die Flandern-Rundfahrt ist dem Sauerländer inzwischen der P-Weg-Marathon. Nicht umsonst spricht man schon von den "Belgiern des Sauerlandes", wenn man die Begeisterung sieht, mit der die Plettenberger Bürger die Teilnehmer anfeuern, ihnen Hilfestellung geben, wenn der Pannenteufel zugeschlagen hat, ja ganze Fahrräder ausleihen, damit die Tour zuende gefahren werden kann.

Für einige Teilnehmer war es auch eine Tour der Leiden: Rund 40 Freizeitsportler mussten im DRK-Zelt am Alten Markt behandelt werden. Meist ging es um Kreislauf- oder Erschöpfungsprobleme, die nach 30 Minuten Ruhepause meist wie weggeblasen waren.

Etwa 45 medizinische Einsatzkräfte, darunter mehrere Ärzte, sorgten sich schon unterwegs an der Strecke um kleinere und ernstere Blessuren. Neun Einsätze musste die Rettungswache fahren, in sieben Fällen kamen Teilnehmer ins Krankenhaus: Kniescheibenbruch, Schlüsselbeinbruch, Verdacht auf Kieferbruch etc. lauteten die Diagnosen. Dass in diesem Jahr mehr Verletzungen zu beklagen waren, lag an der größeren Teilnehmerzahl (Vorjahr 1700, diesmal 2000) und an oft falschem Ehrgeiz, gefördert durch das herrliche Sonnenwetter, dass vor allem einige Radfahrer über ihre Grenzen gehen ließ. Zahlreiche Wespen tummelten sich zudem an den bereitgestellten Getränkeflaschen der Verpflegungsstationen und stachen zu, wenn die Teilnehmer sich stärken wollten.

Das regnerische Wetter der vergangenen Tage hatte viele Wegestücke ausgewaschen und manchmal faustgroße Steine hinterlassen. An Steilstücken, wie der Abfahrt von der ehemaligen Bahntrasse zur Tunneleinfahrt, war man selbst zu

Fuß erheblich sturzgefährdet.

Nach den Siegerehrungen begann gestern um 18 Uhr für das Helferteam das große Aufräumen. Vom ersten Jahr an besonders einsatzfreudig dabei waren wieder Friedhelm Kablau und Rolf Sammet.

10.09.2006

Zeitungsverlag Westfalen GmbH & Co KG Essen-Dortmund